

## Festakt für zehn Jahre Förderverein Bürgerstiftung



„Der Förderverein Bürgerstiftung besteht seit 2008 und wird somit bereits zehn Jahre alt“ – knappe Feststellung in der Einladung zu einem Festakt im voll besetzten Plenarsaal des Rathauses. Grund auch, dass Bürgermeister Albrecht Kündiger sagte: „Die Bevölkerung ist zu Dank dafür verpflichtet, was Sie geleistet haben.“ Er zählte einige Punkte auf: „Hilfe bei der Unterbringung von Flüchtlingen, für Flüchtlingskinder, die Patenschaft bei der MINT-Stiftung und anderes mehr.“ Dr. Klaus Fischer habe dank seiner Beharrlichkeit zu der Gründung beigetragen. Andere Namen kamen hinzu: Kay Möller, Professor Schmidt-Böcking und andere, vor allem aber Dr. Hildegard Bonczkowitz, die Vorsitzende. „Ich hoffe nur, dass die Stiftung weiter wächst und für Kelkheim

da ist.“ Dieser Hinweis kam auch von der VKS, von Rainer Brestel, der ausdrücklich die gute Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung ansprach. Kay Möller und Matthias Honerkamp ließen die zehn Jahre mit Bildern Revue passieren, Rüdiger Amann und Sohn Leander umrahmten die Veranstaltung im Wechsel am Flügel musikalisch. Aber mit Spannung warteten die Besucher darauf, was die Vorsitzende zu sagen hatte. Und das tat sie in Gedichtform, der Förderverein als Gedicht. Sie erinnerte



an die Mühen, die es mit dem Finanzamt gab, bevor die Stiftung als gemeinnützig anerkannt wurde, sie erinnerte an die Arbeit von Dr. Klaus Fischer, an die Spenden, die bei Hochzeiten und anderen Festen herein kamen, wie

man für Kinder sorgte, die ihre Heimat verloren hatten. Dann auch der Hinweis auf die Hausaufgabenhilfe und auch der Hinweis – das wurde leider kaum bekannt – wie man eine Familie vor dem wirtschaftlichen Ruin rettete. Deshalb auch zur Flasche, die Kündiger dabei hatte: Ein wohl bekomm's.